

STEIN-EGERTA

## Sicherer Strich, kühne Farben

Aktbilder von Marlène Gärtner-Dubois: Vernissage im Haus Stein-Egerta.

hb – Wer sich die Bilder von Marlène-Gärtner gründlich anschauen wollte, musste früh zur Stelle sein, denn das kleine Foyer in Stein-Egerta quoll bald über von Interessierten vom ganzen Land. Da hingen sie; die weiblichen Akte, die meisten mit sicherem Strich «hingeworfen» und viele mit kühnen Farben umrandet. Andere erhielten ihre Formen mit lebhaftem Farbenspiel. Am ausgefeiltesten war der liegende Akt im Braunton, als Rötelzeichnung angeschrieben. Marlène Gärtner wagt sich auch an ungewohnte Stellungen, die viele Kürzungen beinhalten, was wiederum ihren sicheren Strich zeigt. Irene Gappisch zeichnete in ihrer launigen Ansprache ein Bild von Marlene Gärtner, die viele Facetten ihrer Persönlichkeit aufleuchten liess. Man muss sie entdecken. Gemäss ihrer Mutter war Marlène gar nicht für ihre Familie bestimmt; da der Nachbar gerade im Umzug war, hatte der Storch sie eben bei den Dubois' abgeladen, wie sie früher hiess.

Marlène wollte Schneiderin werden und als Modezeichnerin sich kreativ beschäftigen. Der Vater hätte sie gerne als Steuerberaterin gesehen. Aber die Zeiten waren schlecht in Hitlerdeutschland, so besuchte sie das Gymnasium. In



Marlène Gärtner mit Vernissage-Rednerin Irene Gappisch. (Foto: mn)

vier Jahren Modefachschule in Frankfurt/Main und anschliessend 1 1/2 Jahre in Paris in der bekannten Privatschule von Paul Colin holte sie sich ein fundiertes Rüstzeug. 1959 heiratete sie und kam nach Schaan, was aber viel zu weit weg war von einem geeigneten Arbeitsfeld. So nutzte sie ihr Können, um den Kindern einfallsreiche Kleider zu schaffen. Fast 20 Jahre war sie dem Malen ferngeblieben, fing schliesslich wieder zu malen an und machte an ein paar kleineren Ausstellungen mit, wie

Hoi Vaduz, im Saarland etc. Da sie aber ihren Unterhalt verdienen musste, spezialisierte sie sich auf Porträts in Aquarell und Schützenscheiben in Oel und – begann wieder mit dem Aktzeichnen. Was ausgestellt ist, ist nur eine kleine Auswahl, die aber ihre unkomplizierte, spritzige Art, ihr tiefes Gefühl, ihr Wissen ahnen lassen. Wer sich die Ausstellung anschaut, soll auch noch in die Mappe schauen, dort gibt es auch noch Männerakte. Die Ausstellung dauert bis 20.3.94.